Magnificat

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.
Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.
Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.
Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten.
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.
Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben,
und die Reichen schickt er leer fort.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

Das Magnificat wird oft als Abendgebet gesungen und erinnert daran, dass Gott sich der Menschen annimmt und sein Erbarmen zeigt. Es betont die Umkehrung von Machtverhältnissen und die Erhöhung der Niedrigen durch Gott.

Die Madonna mit Kind befindet sich seit 1968 in unserer Kirche. Sie wurde käuflich erworben. Die polychrom gefasste Holzskulptur entstand um 1750.

Seltene Darstellung: Madonna mit Kind – Kind hält Trauben in der Hand:
Zur Erklärung und Deutung ein Auszug aus dem Schriftstück: „Zweimal ewiges Licht?“ vom 10.10.2024 von W. Humberg

Die Statue der Gottesmutter, über ihr die Taube, das Symbol für den Hl. Geist, und die Ewiglichtampel sind als eine Einheit zu sehen.
Das Thema dieser Anordnung ist die Verehrung der Menschwerdung Gottes. Im Lukas-

Evangelium (Lk 1,35) lesen wir:
„Der Engel antwortete Maria: Der Heilige Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden."

Maria hat uns durch ihr Ja den Heiland und Erlöser geschenkt. Auf diese Textstelle wird hier anschaulich Bezug genommen. Durch die Weinrebe, die der Jesusknabe in seiner Hand hält, sind auch wir mit hineingenommen in dieses Bild.

Jesus sagt uns im Johannes-Evangelium (Joh 15,5): „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen."

Wir sind gemeint mit der Rebe, die Jesus in seiner Hand hält. Jesus hält uns in seiner Hand. Die Ewiglichtampel soll uns daran erinnern, dieses göttliche Geheimnis seiner Menschwerdung dauernd zu verehren. Sie hat also ihre eigene Bedeutung und Begründung an diesem Ort.